



BLOCKUPY 2015

Vorbereitungsveranstaltung in München

Donnerstag, 05. März 2015, 19:30 h

im EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80 (U4/U5 Theresienwiese)

mit John Malamatinas

Vertreter von Blockupy international, der zu den Wahlen in Griechenland war.

Am 18. März werden in Frankfurt Tausende empörter Menschen aus ganz Europa gegen die katastrophale Verarmungspolitik der Bundesregierung und der Troika protestieren. Mit der Blockade der Eröffnungsfeier des pompösen EZB-Neubaus, mit einer Kundgebung und der bunten Demo für alle zeigen wir gleichzeitig Solidarität mit den Menschen in Griechenland.

Dort ist etwas Unerhörtes passiert: Die Bevölkerung hat nicht länger akzeptiert, dass die Erpressung durch EU-Krisenpolitik und EZB alternativlos sei. Das macht europaweit Hoffnung, so gingen in Spanien sofort Hunderttausende auf die Straße.

Wir wollen in München darüber reden:

- Warum Blockupy, Vorstellung der Bewegung, Hauptforderungen, Erfahrungen aus den letzten Aktionen
- Was ist unsere Kritik an der Politik der EZB
- Warum ist die Entwicklung in Griechenland so wichtig für uns

Info zur Kampagne:

#18nulldrei– ich nehm mir frei !!

Wie fahren wir am 18. März nach Frankfurt?

Veranstalter: attac München und Sozialforum München
im Rahmen des Blockupy-Bündnis München

**BLOCKUPY – TRANSNATIONALE AKTIONEN GEGEN DIE EZB–ERÖFFNUNGSFEIER
18. MÄRZ 2015 FRANKFURT/M SOLIDARITÄT MIT DEN MENSCHEN IN GRIECHENLAND –
GEGEN DIE ERPRESSUNGSPOLITIK DER EZB** (Aufruf leicht gekürzt)

Für Millionen Menschen überall in Europa – auch für uns – bedeutet dies eine Hoffnung und eine Ermutigung zum Widerstand. Wenn heute in den deutschen Medien wieder ungeniert die rassistischen Stereotype der faulen, undankbaren und unverschämten Griech_innen verbreitet werden, widersprechen wir dem entschieden. Es gibt keinen Interessenkonflikt zwischen den Menschen in Deutschland und in Griechenland, sondern in allen Ländern den Kampf zwischen Reichen und Armen, Mächtigen und Deklassierten, zwischen oben und unten. Denn die Zwänge der Sparpolitik werden überall nach unten durchgereicht. Dies zeigt sich bei den Spanier_innen, die aus ihren Wohnungen zwangsgeräumt werden, bei den Jugendlichen, die in Italien in prekäre Jobs und unbezahlte Praktika gedrängt werden, ebenso wie hierzulande bei der Verdrängung durch explodierende Mieten, der Schließung von Bibliotheken und Schwimmbädern in den Kommunen oder der Entrechtung von Beschäftigten bei amazon oder DHL.

Die Solidarität mit den Menschen in Griechenland und ihrer demokratischen Entscheidung ist für uns daher nicht nur eine menschliche und moralische Verpflichtung, sondern liegt im gemeinsamen Interesse aller, die auch in Deutschland soziale Rechte gegen Kapitalinteressen durchsetzen wollen.

Die Mächtigen in Europa und insbesondere in Deutschland fürchten den „Dominoeffekt“: Dass nach Griechenland auch in Spanien die alten Parteien abgewählt werden könnten und dass das Programm, die Wettbewerbsfähigkeit durch Sozialabbau zu steigern, in ganz Europa zu Ende sein könnte. Deswegen reagieren sie mit Drohungen und Erpressungen auf die Ankündigung der neuen griechischen Regierung, den Ausverkauf öffentlichen Eigentums zu stoppen, die Wiederherstellung der öffentlichen Gesundheitsversorgung vor den Schuldendienst zu stellen und nicht länger Anordnungen von den Beamten der Troika entgegenzunehmen. Offen verlangen sie von der griechischen Regierung den Bruch ihrer Wahlversprechen. Das deutsche Finanzministerium geht in seiner Anmaßung so weit, die Höhe des griechischen Mindestlohns bestimmen zu wollen.

Die wichtigste Agentur dieser Erpressungspolitik ist die Europäische Zentralbank.

Mit ihrer Entscheidung, schon ab dem 11.2. griechische Staatsanleihen nicht mehr als Sicherheiten für die Refinanzierung der griechischen Banken zu akzeptieren, will sie die Fortsetzung der Sparpolitik erzwingen. Die EZB greift damit – als nicht gewählte, demokratisch nicht legitimierte Institution – auf der Seite Merkels und Schäubles direkt in die griechische und europäische Politik ein.

Blockupy bekräftigt daher seinen Aufruf zu massenhaften Aktionen gegen die Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Gebäudes der Europäischen Zentralbank in Frankfurt/Main am 18. März 2015. Unsere Solidarität gehört den kämpfenden Menschen und Bewegungen in Griechenland und überall in Europa und der Welt.

Wir greifen damit das Signal aus Griechenland auf und machen am 18. März die Straßen von Frankfurt zu unserem Ort des europäischen Referendums, mit dem wir die Troika und die deutsche Krisenpolitik abwählen.

- **07:00 BLOCKADEN RUND UM DIE EZB 14:00 KUNDGEBUNG AM RÖMER**
- **17:00 DEMONSTRATION VOM RÖMER BIS ZUM OPERNPLATZ**
- **20:00 AM VORABEND LETZTE INFORMATIONEN – VERANSTALTUNG IM DGB HAUS FFM**

Der komplette Aufruf ist hier zu finden: <http://blockupy.org/4998/aufruf2-18m/>